



In K. K. privil. Sezamphitheater unter den Weißgarbern  
wird Donnerstags den 22ten Oktober 1795.

ein doppeltes Spektakel ohne Versteigerung der Preise abgehalten, und zwar an-  
fänglich

## Ein gutgewählter Thierkampf,

nach Endigung desselben aber die lebenswürdigen Reit- und andere gymnastische Künste  
der vereinigten Gesellschaften unter der Leitung der privilegierten

## Herrn Bereiter Mahneu und Chiarini

unter wohlbesetzter türkischer Musik vorgestellt werden.

Mit innigstem Vergnügen ergreift jederzeit die K. K. Sehpachtung die Gelegenheit, wodurch sie einem verehrungswürdigen Publikum auf alle nur mögliche Art dieses Schauspiel mit der mannigfaltigsten Abwechslung verbunden, interessant, und nach dem verschiedenen Geschmack der Kunstliebenden und menschenfreundlichen Gönner auffallend und lebenswürdig vorzustellen vermag, und zugleich dabey ihre Erkenntlichkeit für den stetten zufriedenen Beyfall, womit selbe durchgängig in diesem Jahreslauf gekrönt wurde, zu bezeugen. So hat also die K. K. Thiersehpachtung mit den vereinigten Herren Kunstbereitern ein Bündniß eingegangen, mittelst welchem selbe mit vereinigten Kräften die Ehre haben werden, die hohen ansehnlichen Zuschauer mit ihren ausnehmenden Stücken auf das angenehmste zu überraschen.

Zur Gewinnung der Zeit, damit beyde Spektakeln vollkommen aufgeführt werden können, beginnt der Thierkampf mit Schlag halb 4 Uhr, gleich darauf die gern gesehnen Reitkünste der vereinigten Gesellschaften.

NB. Erstens:

### Eine Parforzjagd mit einem bissigen siebenbürger Wolfen auf Leben und Tod.

Zu dieser werden alle Hunde der Herren Gesliebhaber förgeladen, diesen bissigen Teufel zu bezähmen, und es soll ihnen auch frey stehen, selben ganz zu zerfleischen, wenn sie ihn recht in ihre Gewalt bekommen.

NB. Zweytens:

Der lebenswürdige weiße Zannhirsch springt freudig aus seinem Behältnisse, weil er schon weiß, daß ihm die Hunde nicht leicht was anhaben können, und das aus lauter Reflexion seiner zarten Haut; hingegen aber wollen sie ihn doch zum springen reizen, und über die hoch aufgespannte Placher öftermalen hinüber zu setzen förgiren.



## Drittens:

Ein griechgrämmiger Kurländer Bär macht seine Aufwartung, er fodert Gesellschaft, damit ihm seine Brüllen vergehen. Ein oftmaliger Besuch der Gasthunde macht ihn den Kopf so voll, daß er nicht weiß, wie ihm geschieht. Eine Kuppel Schwarzschecken der k. k. Pachtung bringt ihn schon wieder zurecht, daß er sich gar nichts mehr verlangt.

## NB. NB. Viertens:

Der amerikanische Riesenlöwe betritt mit Anstand den Streitplatz, lagert sich auf seine säulenförmigen Pfoten, und erwartet ganz kaltblütig seine Erbfeinde, die sich erdreusten wollen ihn anzufallen; wenn sie sich nicht durch seinen mächtigen Brüller zurückweisen lassen, so wird er ihren Frevel mit dem Tode bestrafen.

## NB. Fünftens:

Der neuere schön gestellte weiße Stier stürzt zum Stierthor heraus, auf die neuen Pflanzfiguren zu, denen er seine ergebenen Krassfüße macht, und wie er sich am besten mit ihnen unterhalten will, so stürzen die Stierhunde schaarweise auf ihn los, um den Garderobschneider keine neue Arbeit zu machen; der Erfolg wird es zeigen, wie viel sich müssen von den Hauskammerdienern nähern lassen, damit sie den tollen Schwärmer gänzlich bestegen können.

## NB. NB. NB. Sechstens:

Die edlen Reitkünste der vereinigten Gesellschaften der beyden privilegierten Herrn Bereitern Mahyeu und Chiariny.

Der kleine Bajazzo, die Demoiselle Chiariny, der Wenzel Holzer, der Herr Adonis, und der lustige Bajazzo Herr Küster werden in der besten Abwechslung ihre Kunststücke auf die mannigfaltigste Art so vorstellen, daß man wird mit Rechte sagen können: jedes für sich hat das geleistet, was man von dergleichen Kunstbereitern nur immer erwarten, und was von andern nicht gesehen worden ist. Schließlich wollen sie eine künstlich zusammengesetzte Pyramide aus 10 Personen auf 3 Pferden zeigen, und zuletzt einen ganz neuen noch nie gesehenen Menuet aufführen.

## NB. Siebentens:

Machen die vom Hofmeister Stadtmann wohl abgerichteten Feuerhunde den gänzlichen Beschluß dieser beyden Spektakeln, indem sie sich unter dem stärksten Geprassel, Donner und Blis hoch in die Luft ziehen lassen.

## Eintritts - Preise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	2 Dukaten.
Erste Gallerie rechts	—	—	—	—	1 fl.
Mit gesperrtem Sitz	—	—	—	—	1 fl. 20 fr.
Erste Gallerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Double 30 fr.

(Für heute gelten die sonst üblichen Freybillete nicht.)

Der Anfang ist mit Schlag halb 4 Uhr.





## Drittens:

Ein griechstämmiger Kurländer Bär macht seine Aufwartung, er fodert Gesellschaft, damit ihm seine Brüllen vergehen. Ein oftmaliger Besuch der Gasthunde macht ihn den Kopf so voll, daß er nicht weiß, wie ihm geschieht. Eine Kuppel Schwarzschecken der k. k. Pachtung bringt ihn schon wieder zurecht, daß er sich gar nichts mehr verlangt.

## NB. NB. Viertens:

Der amerikanische Riesenlöwe betritt mit Anstand den Streitplatz, lagert sich auf seine säulenförmigen Pfotten, und erwartet ganz kaltblütig seine Erbfeinde, die sich erdreusten wollen ihn anzufallen; wenn sie sich nicht durch seinen mächtigen Brüller zurückweisen lassen, so wird er ihren Frevel mit dem Tode bestrafen.

## NB. Fünftens:

Der neuere schön gestellte weiße Stier stürzt zum Stierthor heraus, auf die neuen Platzfiguren zu, denen er seine ergebenen Kraxfüße macht, und wie er sich am besten mit ihnen unterhalten will, so stürzen die Stierhunde scharenweise auf ihn los, um den Garderobenschneider keine neue Arbeit zu machen; der Erfolg wird es zeigen, wie viel sich müssen von den Hauskammerdienern nähern lassen, damit sie den tollen Schwärmer gänzlich bestegen können.

## NB. NB. NB. Sechstens:

Die edlen Reikünste der vereinigten Gesellschaften der beyden privilegierten Herrn Vereitern Mahren und Chiariny.

Der kleine Bajazzo, die Demoiselle Chiariny, der Wenzel Holzer, der Herr Adonis, und der lustige Bajazzo Herr Luster werden in der besten Abwechslung ihre Kunststücke auf die mannigfaltigste Art so vorstellen, daß man wird mit Rechte sagen können: jedes für sich hat das geleistet, was man von dergleichen Kunstbereitern nur immer erwarten, und was von andern nicht gesehen worden ist. Schlußlich wollen sie eine künstlich zusammengesetzte Pyramide aus 10 Personen auf 3 Pferden zeigen, und zuletzt einen ganz neuen noch nie gesehenen Menuet aufführen.

## NB. Siebentens:

Machen die vom Herzmeister Stadtmann wohl abgerichteten Feuerhunde den gänzlichen Beschluß dieser beyden Spektakeln, indem sie sich unter dem stärksten Geschraffel, Donner und Blis hoch in die Luft ziehen lassen.

## Eintritts - Preise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Gallerie rechts	—	—	—	—	1 fl.
Mit gesperrtem Sitz	—	—	—	—	1 fl. 20 kr.
Erste Gallerie links	—	—	—	—	40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	10 —

Die Herren Offiziere der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 kr.

(Für heute gelten die sonst üblichen Freybillete nicht.)

Der Anfang ist mit Schlag halb 4 Uhr.

